



Comanders Geschichte als Lehrmittel

Mit dem Jubiläum zu 500 Jahren Reformation in Chur schreibt Johannes Comander weitere Geschichten – jetzt in Form von Musik, Büchern und Podcasts, um Kindern und Jugendlichen Werte näherzubringen.

von Karin Hobi-Pertl

Paola Cotti, zuständig für das Ressort Bildung der Reformierten Kirche Chur, ist besorgt darüber, dass rund die Hälfte der Kinder keinen Religionsunterricht mehr besuchen. Um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren, wurden das Jubiläumsjahr der Reformation in der Bündner Hauptstadt und die Geschichte von Reformator Johannes Comander genutzt, um im Bildungsbereich neue und zeitgemässe Mittel zu lancieren. «Die Figur Comanders kann durchaus als Vorbild dienen», so Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur.

Kinder gestalten mit

Die Churer Primarlehrerin Loredana Caso hatte die Idee für ein Vorlese- und Malbuch. «Comander und sein Heldenmut» ist der Titel des Buches, das sich für Primarschülerinnen und Primarschüler der zweiten bis sechsten Klasse eignet. Es ist in kindgerechter Sprache geschrieben und handelt von Themen wie Mutigsein, Vergeben, Verzeihen und Freundschaft. «Es war mir wichtig, ein Buch zu kreieren, das die Kinder zum Mitgestalten motiviert», sagt die Primarlehrerin. «Es sollte die Kinder in die Geschichte Comanders mitnehmen und gleichzeitig historisch korrekt, aber auch ansprechend und berührend sein.» Caso malte die Bilder und entwickelte zusammen mit der Theologin Sabine-Claudia Nold die Texte. Es sei nicht immer ganz einfach gewesen, in ausreichende historische Fakten Einblick zu erhalten, meint sie.



Sie bringen Kindern und Jugendlichen die Geschichte der Reformation Graubündens näher: Gian Frigg, Linard Bardill, Paola Cotti, Loredana Caso, Curdin Mark, Sabine-Claudia Nold und Christian Sprecher (von links).

Bild Olivia Aebli-Item

So ging es auch Gian Frigg bei seinen Rechercharbeiten. Der pensionierte Churer Ingenieur und Maler ist Autor und Illustrator des Comics mit dem Titel «Comander» und erkannte, dass im Internet nicht viele Informationen über das Leben des Reformators zu finden waren. «Zwei Bücher aus der Kantonsbibliothek mit jeweils rund 500 Seiten dienten mir als Basis für den Comic», erzählt er. Zudem wur-

de er ebenfalls von Sabine-Claudia Nold unterstützt. Ein ganzes Jahr war der 78-Jährige täglich am Schreiben und Zeichnen. Inhaltliche Themen seien unter anderem der Lebenslauf Comanders, Reformation und Luther, die Pest und Kriege. Der Comic wird ab zwölf Jahren empfohlen. Er sei jedoch durchaus auch für Erwachsene geeignet. Zu den beiden Büchern wurden Arbeitsblätter kreiert und die Schulen

des Kantons Graubünden bereits im Juni informiert, wie der Präsident Mark ausführende. Beide Publikationen sowie die Zusatzmaterialien für Lehrpersonen können weiterhin auf dem Sekretariat der Reformierten Kirche Chur bezogen werden.

Podcasts über Comanders Leben

Die Reformationsgeschichte Graubündens wurde nicht nur lesbar, sondern

auch hörbar gemacht. Unter anderem mit acht von Sabine-Claudia Nold geschriebenen Podcasts. Und wie bereits im Churer Freilichttheater diesen Sommer tritt der Arosener Schauspieler Christian Sprecher in diesen Podcasts als Comander auf. Rund um die historischen Fakten erzählen die Geschichten in unterhaltsamer Weise das Leben und Wirken Comanders. Zu hören sind sie auf dem Youtube- und Spotify-Kanal der Reformierten Kirche Chur, und am Montag, 2. Oktober, um 21 Uhr werden sie in der Sendung «Spirit» von Radio Südostschweiz vorgestellt.

Mit Musik Geschichten erzählen

Auch Musik hat historisch für die Verbreitung der Reformation gesorgt und ist ein wichtiger Zugang zu Kindern und Jugendlichen. Darum veranstaltet die Reformierte Kirche Chur drei Konzerte von Linard Bardill. «Nana, erzähl mir die Geschichte», singt Bardill unter anderem mit seinem Groki-Chor. Kinder zwischen 3 und 14 Jahren und deren Nanis und Nenis stehen gemeinsam auf der Bühne. Der erste der drei Auftritte findet am Samstag um 17 Uhr in der Comanderkirche statt. Der Eintritt von zehn Franken wird vollumfänglich an den gemeinnützigen Verein «machbar» und an das Projekt «Heks-Gärten Chur» gespendet. Präsident Mark möchte den Kindern und Jugendlichen die Werte der Reformation mit den neu entstandenen Werken und Projekten näherbringen. Und – wie er betont – sind diese für alle Konfessionen geeignet. Denn auch Comander, der ein katholischer Pfarrer war, hat Werte wie Religionsfriede und Glaubensfreiheit vermittelt.